

Mitteilungen an die Sektionen = Communications aux sections

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1899)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen an die Sektionen.

Sektion München. Sofort nach Beginn unserer Thätigkeit als Vorstand unserer Gesellschaft setzten wir uns in Verbindung mit dem tit. Vorstand des schweizerischen Kunstvereins, ihn bittend uns von allem was die Künstler interessieren könnte Kenntnis geben zu wollen, besonders von den Ausstellungen, Konkurrenzen zc. Die Herren waren so freundlich uns zu versichern, sie würden uns gerne entgegenkommen. Es ist dies auch bereits geschehen dadurch, daß sie uns vor einigen Tagen, sobald sie selbst den gedruckten Text in Händen hatten, uns denselben zukommen ließen, und zwar sowohl denjenigen des Programmes für den Zeichnungswettbewerb als auch den Aufruf zur Beteiligung am Turnus. Sie finden beides in heutiger Nummer. Dieselben früher zu bringen war unmöglich.

Was die Konkurrenz betreffend Glascheiben im neuen Parlamentsgebäude anbetrifft, so erklärte uns Herr Prof. Auer, daß es sich hier um eine Arbeit handle, die mehr Sache der Glascheibenfabrikanten, als die von Künstlern sei. Es handelte sich nicht um Einreichung von Entwürfen zu Glascheiben, sondern um Erstellung derselben. Auch Herr Prof. Auer gab uns in freundlichster Weise die Versicherung, daß er in Zukunft das, was zu vernehmen für die Künstler von Interesse sei und was mit dem Bau des Parlamentsgebäudes in Zusammenhang stehe, uns mitteilen wolle.

Sie können versichert sein, daß wir unser Möglichstes thun werden, um die Künstler rechtzeitig auf alles Wichtige aufmerksam zu machen; wir können aber mit dem besten Willen nicht versichern, daß uns am Anfang unserer redaktionellen Thätigkeit nicht etwas entgegen kam.

„**Schweizer Kunst.**“ Es haben ihr Einverständnis erklärt mit den in Nummer 1 unseres Organs gestellten Fragen, betreffend die Herausgabe der „Schweizer Kunst“ und den neuen Modus für Einkassierung der Jahresbeiträge, die Sektionen: Basel, Freiburg, Genf, Luzern, Neuenburg, Paris, Tessin, Zürich.

Bern und Lausanne haben nicht geantwortet. München behält sich seine Zustimmung vor, bis es sich überzeugt hat, daß alle Nachrichten betreffend Konkurrenzen, Ausstellungen zc. rechtzeitig in unserem Organ erscheinen. — Selbstverständlich wird die Redaktion ihr möglichstes thun, um diesem Wunsch gerecht zu werden. — Die Sektion Neuenburg knüpft an ihre Annahme die Bedingung, daß alle Artikel von ihrem Autor unterzeichnet seien, was angenommen wurde. Da die Mehrzahl der Sektionen einverstanden ist, so wird die Zeitung „Schweizer Kunst“ für alle Mitglieder unserer Gesellschaft obligatorisch erklärt.

Communications aux sections.

A la section de Neuchâtel. Nous avons fait parvenir à M. Ador, commissaire général, en la recommandant, votre demande: « que les artistes exposant une *seule* œuvre ne puissent pas la voir refuser si les dimensions dépassent un peu les 12 mètres accordés au « maximum à chaque artiste. »

M. Ador nous a répondu qu'il lui était difficile de revenir sur la question notifiée officiellement, mais que — si le jury d'admission estimait néanmoins devoir faire une ou deux exceptions en faveur d'œuvres dépassant quelque peu les 12 mètres accordés — ce ne sera pas le Commissariat qui y fera opposition. En conséquence, dès que le jury d'admission sera élu, nous lui soumettrons votre demande.

Section de Paris. Votre demande que les œuvres des pastellistes soient jugées à Paris, a été transmise à M. Ador. Elle n'est pas encore tranchée; M. Ador n'en est pas enchanté. Il craint qu'en faisant des exceptions au principe d'une exposition unique et complète à Genève, on enlèvera à cette exposition préalable non seulement son intérêt, mais surtout les avantages immenses résultant d'une appréciation de toutes les œuvres par le même jury. A ce point de vue M. Ador a raison; il est certain que pour obtenir un jugement juste et loyal, il faut que le jury puisse comparer (surtout cette fois-ci où la place réservée est restreinte) et que ce soit le même jury qui juge autant que possible toutes les œuvres. Cependant nous avons fait remarquer à M. Ador que, tout en étant complètement de son avis à ce point de vue, il y avait des considérations si sérieuses contre l'envoi des pastels à Genève et retour à Paris, qu'à notre avis il devrait être fait une exception et donné suite à votre demande. M. Ador en parlera aux experts, et dès que nous aurons sa réponse, nous vous la transmettrons.

« **L'Art Suisse.** » Ont adhéré aux questions concernant notre organe *L'Art Suisse* et le nouveau mode d'encaissement de la cotisation les sections suivantes: Bâle, Fribourg, Genève, Lucerne, Neuchâtel, Paris, Tessin, Zurich.

Berne et Lausanne n'ont pas donné de réponse. Munich n'a pas adhéré encore, voulant d'abord voir si le journal publie toutes les nouvelles concernant les concours, expositions, etc. Il va de soi que la rédaction fera tout son possible pour satisfaire à ce vœu. Neuchâtel a fait la restriction que *tous* les articles soient signés par leur auteur. Nous nous conformerons à ce désir.

La majorité des sections étant d'accord, le journal *L'Art Suisse* est déclaré obligatoire pour tous les membres de notre Société. La cotisation est fixée à 4 fr. annuelle.

Der Jahresbeitrag ist auf Fr. 4 festgestellt, Abonnementspreis der Zeitung inbegriffen. Derselbe ist von den Herren Sektionskassieren zu erheben und dem Centrakassier bis zum 1. Februar zukommen zu lassen.

Für das Centralcomité:

Der Präsident: M. Girardet.

Der Kassier: K. Born.

Wir sehen uns genötigt, denjenigen Künstlern, die uns ersucht haben, wir möchten dahin wirken, daß die Eröffnung der vorläufigen Ausstellung in Genf 14 Tage später angesetzt werde, mitzuteilen, daß dies unmöglich ist. Generalkommissär Ador hat es schon auf sich genommen, die Notifikationen für den officiellen Katalog betreffend die Kunstwerke bis Ende Februar zu verschieben; für die andern Gruppen muß diese Arbeit vor Ende Februar beendet sein.

Verschiedenes.

Vorschlag an die Gesellschaft schweizerischer Maler und Bildhauer betreffend Schutz unserer Naturschönheiten. Seit langem schon sollten die greulichen Verwüstungen der Landschaft und Naturschönheiten und durch die Überhandnahme der elektrischen Tramways, Drahtseilbahnen, häßlichen Reklamen zc. zc. die Mitglieder unserer Gesellschaft zum Nachdenken veranlaßt haben. **Es ist an uns**, diesen antikünstlerischen Auswüchsen entgegenzutreten. Wir müssen, um dieses edle Ziel zu erreichen, einen Zweigverein gründen, der eins wäre mit unserer Gesellschaft, nämlich eine „**Liga zum Schutz unserer Landschaft**“, um dadurch die Ästhetik, der in unserem schönen Lande durch geldgierige Industrielle Gefahr droht, unter unseren Schutz nehmen zu können und um gegen die Profanierung der Natur durch geschmacklose Bauten, Reklamen zc. zu kämpfen. Es wäre ein verdienstvolles Werk und ganz nach den Principien unserer Maler, Bildhauer, Architekten, kurz aller schweizerischen Künstler, uns zu verbinden, um diesen Gedanken zu verbreiten, dem Volk, jedem einzelnen, begreiflich zu machen und dadurch die Wunder der Natur von weiteren Verunstaltungen zu bewahren.

sig. Louis Ritter, Maler (Sektion Neuenburg).

Da wir annehmen, daß principiell alle Künstler mit dem Gedanken des Herrn Louis Ritter einverstanden sind, bitten wir die Sektionen, die Sache zu besprechen und uns nicht nur ihre Meinungen, sondern Vorschläge zukommen zu lassen über die Art und Weise, wie sie sich die Organisation dieses Zweigvereins denken und über die Mittel und Wege, die einzuschlagen wären um zu einem Resultate zu gelangen.

Für das Centralcomité:

Max Girardet.

ment, prix du journal compris. Elle devra être encasée par Messieurs les caissiers des sections et envoyés par eux au caissier central jusqu'au 1^{er} février de chaque année.

Pour le Comité central,

Le président: MAX GIRARDET.

Le secrétaire: KARL BORN.

Nous sommes obligés de communiquer aux artistes qui nous ont demandé de faire des démarches pour **retarder l'ouverture de l'exposition préalable à Genève** de quinze jours environ, que cela est impossible. M. Ador a déjà pris sur lui de différer jusqu'à fin février les notifications pour le catalogue officiel concernant les œuvres d'art, tandis que pour tous les autres groupes ce travail devra être terminé avant la fin de février.

Divers.

Proposition à la Société des peintres, etc. pour la protection du paysage. Depuis longtemps déjà le vandalisme antiartistique qui détruit et dépoétise les beautés de la nature et du paysage suisse, l'envahissement des tramways électriques, funiculaires, chemins de fer de tout genre, directes et autres, poteaux électriques, enseignes et affiches-réclames de mauvais goût qui abiment les lignes et profanent le paysage devraient donner à réfléchir à tous les membres de notre Société suisse de peintres et sculpteurs. Pour lutter contre ce vandalisme odieux et de plus en plus envahissant — *et c'est à nous de le faire* — nous devons former dans ce noble but une nouvelle association qui serait une avec notre Société: « **La Ligue pour la protection du paysage** », et ainsi prendre sous notre protection l'esthétique menacé dans notre beau pays par tant d'industriels trop avides, empêcher autant que possible et *lutter contre la profanation des paysages* par l'abus des poteaux, constructions et réclames de mauvais goût, etc. etc.

Ce serait œuvre utile et bien dans nos principes de la part de peintres, de statuaires, d'architectes, bref, de tout artiste suisse, de nous liguier ainsi pour *une si noble cause* et faire comprendre à tous *le but idéal* que nous nous proposons et que nous voulons poursuivre pour *sauvegarder les beautés de la nature*.

LOUIS RITTER, peintre (section de Neuchâtel).

Pensant que tous les artistes seront d'accord en principe avec l'idée émise par M. Louis Ritter, nous prions les sections de discuter la question et de nous faire parvenir si possible non seulement leur opinion, mais des projets, c'est-à-dire de formuler comment ils entendraient organiser cette nouvelle association et quels moyens ils proposeraient d'employer pour arriver à un résultat.

Pour le Comité central:

MAX GIRARDET.

Passe-Partout, Paris. Merci de votre envoi, mais nous ne publions que des articles inédits — au moins tant que nous aurons assez de matière.